



# Der Hingucker

**Von Pyle kommt die preiswerteste Kombination mit nur 460 Euro Gesamtpreis. Kann sich die Anlage trotzdem gegen die Mitbewerber behaupten?**

Die optisch schönsten Geräte kommen in diesem Test eindeutig von Pyle: Alle drei Geräte der Komposition leuchten in harmonischem Blau. Zudem ist das Trio mit 460 Euro Gesamtsumme am günstigsten von allen.

## Lautsprecher

Sogar der Tieftöner des 110 Euro teuren Driver-Kompos PDI 6.2 C besitzt einen Plastik-Phase-Plug, der die Membran durch die integrierten LEDs blau beleuchtet. Der Konus in täuschend echtem Alu-Look besteht le-

diglich aus Polypropylen, die Sicke aus einem Schaumgummi. Ansonsten gibt sich das Chassis mit seinem silbergrauen Blechkorb und dem farblich passenden Magnetschutz Ton in Ton. Die Steckfahnen sitzen immerhin auf einem stabilen Epoxy-Plättchen.

Recht viel Platz nimmt die Hochtonkalotte ein. Sie benötigt eine Einbautiefe von 27 mm bei einem Durchmesser von 48 mm. Selbst für eine erwachsene 25er-Gewebekalotte ist das ganz schön groß. Dafür ist sie aber schwenkbar und bringt zwei Einbauhalter mit, von denen einer eine

Strebe für runde Lautsprecheröffnungen ist.

Die Weiche in ihrem offenen, dunkelblauen Acrylgehäuse bietet dem Hochtöner saubere Bauteile sowie drei verschiedene Pegel; der Tieftöner begnügt sich mit etwas einfacherer Bestückung. Beide Zweige trennen mit den üblichen 12 dB.

Klanglich überzeugte das Pyle mit seiner angenehmen und ausgewogenen Spielart. Dabei gefiel es durch seinen anspringend frischen und dynamischen Charakter. Auch bei hohen Pegeln ließ es sich zu keinem größeren Patzer hinreißen. Toll!

## Verstärker

Genau wie die anderen Komponenten der Pyle-Anlage verfolgt auch die PDA 4400 (180 Euro) das Motto „Blau macht glücklich“. Das zeigt sich am blau lackierten Kühlkörper, ebenso wie an der Beleuchtung des großflächigen Pyle-Logos.

Ein Blick durch das ausgesparte Logo auf der verchromten Abdeckplatte der PDA 4400 zeigt den Innenaufbau des Verstärkers, der von einem kräftigen Doppelnetzteil und acht Leistungshalbleitern dominiert wird. Die Elektronik auf der einfach

kaschieren Platine brachte es im Labor auf 4 x 96 Watt an 2 Ohm oder auf 2 x 61 Watt und 1 x 198 Watt im Teilaktivbetrieb – nicht schlecht!

Auf der Ausstattungsliste der PDA 4400 finden sich keine Überraschungen. Hoch- und Tiefpass, ein Bass-Boost und ein zusätzlicher Cinch-Ausgang entsprechen dem Klassenstandard und reichen für normale Anwendungen vollkommen aus.

Im Soundcheck spielte der Blauemann dann neutral und punktete bei hohen Pegeln mit einem fetzigen Bass, dem allerdings ein etwas angestrenzter Hochtonbereich gegenüberstand.

## Subwoofer

Dritter im Bunde ist der Gehäuse-Subwoofer PLX 12, der für 170 Euro angeboten wird. Auch er lässt sich nicht lumpen und illuminiert über vier krallenähnliche Kunststoffstreben die komplett verchromte Polypropylen-Membran des Woofers. Auch sonst setzt das Gehäuse optische Anzente: Deckel und Bodenplatte treten keilförmig hervor. Der Deckel besitzt zudem eine kleine Stufe, und rund um die Bassreflex-Öffnungen auf der Oberseite befindet sich ein silberner Rahmen. Very nice!

Das Gehäuse selbst ist leider nur aus Spanplatten gefertigt, Dämmwolle fehlt ganz. Im Gegenzug sind die Enden der Bassreflexrohre wie eine Trompete geformt. Das Chassis verfügt über Schlitze hinter der Zentrierspinne, ist ansonsten aber recht pragmatisch ausgestattet.

Seine hohe Abstimmung machte sich im Labor mit kaum messbarem 30-Hz-Schalldruck und im Klangcheck mit fehlendem Tiefbass bemerkbar. Erst im Oberbass wurde er wach und kickte dort impulsiv und staubtrocken wie ein flinker 20-cm-Sub.



**PYLE**

**PDI 6.2 C 110 Euro**

Vertrieb: Audio Design www.audiodesign.de  
Am Breilingsweg 3, 76709 Kronau

**autohifi-Messergebnisse**

Wirkungsgrad gesamt (2 V, 1 m) 84,8 dB  
Max. Schalldruck 90 Hz/50 Hz 105/86 dB  
Empf. Verstärkerleistung 50–120 Watt

**Top & Flop**

- + freier, luftiger Klang
- + hoher Maximalpegel
- + hinterlüftete Zentrierspinne
- mäßiger Wirkungsgrad

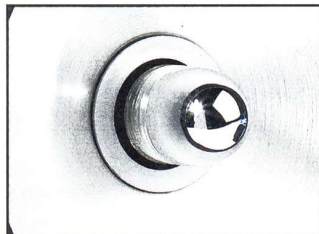
**autohifi-Bewertung** (max. 100 Punkte)

Klang (50)	Punkte
Maximaler Schalldruck (20)	10
Ausstattung (20)	13
Verarbeitung (10)	5

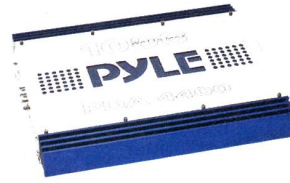
**autohifi TESTURTEIL**

**Oberklasse 55 Punkte**

Preis/Leistung ★★★★★☆



**Knubbel:** Im Kunststoff-Phase-Plug sitzen blaue LEDs, die die Polypropylen-Membran illuminierten.



**PYLE**

**PDA 4400 180 Euro**

Vertrieb: Audio Design www.audiodesign.de  
Am Breilingsweg 3, 76709 Kronau

**autohifi-Messergebnisse**

Ausgangsleistung (13,8 V, 1% Klirr)  
4 x 63 Watt an 4 Ω (28 A)  
4 x 96 Watt an 4 Ω (50 A)  
2 x 61 und 1 x 198 Watt

**Top & Flop**

- + schicke Gehäuse-Beleuchtung
- + ordentliche Anschlussklemmen
- + Bass-Boost und Cinch-Out
- einfache Verarbeitung

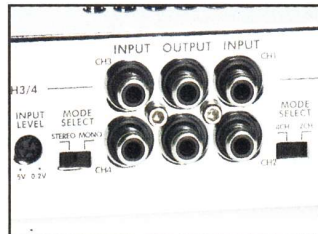
**autohifi-Bewertung** (max. 100 Punkte)

Klang (30)	Punkte
Leistung (30)	13
Verarbeitung (20)	9
Ausstattung (20)	9

**autohifi TESTURTEIL**

**Mittelklasse 43 Punkte**

Preis/Leistung ★★★★★☆



**Tor zur Welt:** Über den Cinch-Ausgang lassen sich im Bedarfsfall weitere Endstufen ansteuern.



**PYLE**

**PLX 12 170 Euro**

Vertrieb: Audio Design www.audiodesign.de  
Am Breilingsweg 3, 76709 Kronau

**autohifi-Messergebnisse**

Maximaler Schalldruckpegel bei 70/50/30 Hz (10 % Klirr) 119/106/66 dB  
Schalldruckpegel (70 Hz, 2 V, 1 m) 91,5 dB  
Gehäuse Bassreflex, XX Liter

**Top & Flop**

- + coole Optik
- + abgerundete Reflexrohre
- hohe Abstimmfrequenz
- dadurch kein Tiefbass

**autohifi-Bewertung** (max. 100 Punkte)

Klang (50)	Punkte
Maximaler Schalldruck (40)	18
Verarbeitung (10)	6

**autohifi TESTURTEIL**

**Oberklasse 50 Punkte**

Preis/Leistung ★★★★★☆



**Pragmatisch:** Das Blechkorb-Chassis bietet Belüftungsöffnungen hinter der Zentrierspinne, sonst aber nichts.

## FAZIT

Es ist absolut keine Schande, mit der preiswertesten Anlage auf dem siebten Gesamtplatz zu landen. Irgendwo muss der Rotstift ja schließlich angesetzt werden. Außerdem trennen gerade einmal fünf Punkte die Pyle-Anlage von den Testsiegern.

Eines aber hat Pyle den anderen Marken voraus: Alle Geräte sind optisch aufeinander abgestimmt. Der Verstärker, der Subwoofer und sogar der Tieftöner des Kompos leuchten dank LEDs in coolen Blau.

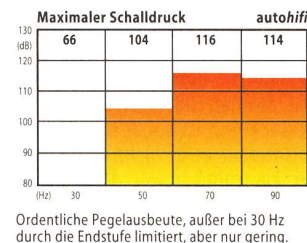
Das Kompo PDI 6.2 C schlug sich blendend. Trotz des geringen Einstandspreises von nur 110 Euro schaffte es zusammen mit dem Carpower den dritten Platz. Mit dem Verstärker klang es ausgesprochen frisch.

Die Basskiste überzeugte hingegen nicht wirklich. Durch die hohe Abstimmung war im Tiefbass tote Hose. Da kam einfach nix. Wer sich daran nicht stört, bekommt einen Sub, der so trocken wie die Wüste Gobi knallt.

Die beste Meldung kommt zum Schluss: In der Berechnung „Punkte pro Euro“ belegte Pyle den ersten Platz. Das ist bares Geld wert.

## TOP & FLOP

- + preiswerteste Kombination
- + tolles Preis-Leistungs-Verhältnis
- + alle Geräte blau beleuchtet
- praktisch kein Tiefbass



## GESAMTWERTUNG PYLE

**autohifi-Bewertung** (max. 100 Punkte)

Klang (40)	Punkte
Maximaler Schalldruck (30)	13
Ausstattung (20)	11
Verarbeitung (10)	5

**autohifi TESTURTEIL**

**Mittelklasse 49 Punkte**

Preis/Leistung ★★★★★☆